

Im Halbstundentakt durchs Rheintal

Der öffentliche Verkehr von Sargans nach St. Gallen wird deutlich ausgebaut, genauso wie die grenzüberschreitenden Liemobil-Linien.

Valeska Blank

Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von Liechtenstein nach St. Gallen zu reisen, war bisher wenig attraktiv. Der Grund: Die Züge, beispielsweise von Buchs aus, verkehren nur einmal pro Stunde. Damit sich das ändert, wird seit Herbst 2022 kräftig am Doppelspurausbau gearbeitet. Die ÖV-Passagiere können ab Dezember 2024, pünktlich zum alljährlichen Fahrplanwechsel, vom Ergebnis profitieren: Der Fernverkehr auf der Rheintalachse Sargans-Buchs-St. Gallen fährt ab dann im Halbstundentakt. Als Schlagwort haben die Verantwortlichen den Mundartbegriff «allpott» gewählt. Er soll sinnbildlich dafür stehen, dass «häufig, oft, immer wieder» ein Zug oder Bus zur Verfügung steht.

«Entschärfung der Lage auf den Rheinbrücken»

Konkret heisst das: Der Interregio 13 (Zürich-St. Gallen-Chur) der SBB verkehrt weiterhin einmal pro Stunde. Ergänzt wird das Angebot aber neu durch einen zweiten stündlichen Zug – den Alpenrhein-Express, der von St. Gallen bis Chur fährt. Betrieben wird letzterer von der Schweizerischen Südostbahn (SOB). «Zusammen bilden sie den lang ersehnten Halbstundentakt auf der Rheintallinie», hiess es gestern in einer Medi-



Die Busverbindungen zwischen Liechtenstein und der Schweiz werden optimiert.

Bild: Liemobil

enorientierung in Heerbrugg mit Vertretern aus der Schweiz und Vorarlberg. Ebenfalls Teil des Zugangebots ist die stündliche S4 (Sargans-St. Gallen) und der zweistündlich verkehrende Railjet (Zürich-Sargans-Buchs-Feldkirch-Wien).

Von Liechtensteiner Seite nahm Regierungsrätin Graziella Marok-Wachter an der Informationsveranstaltung teil. Sie betonte die Bedeutung der län-

derübergreifenden Zusammenarbeit: «Denn der öffentliche Verkehr macht an den Grenzen nicht halt – und gerade auf unseren überlasteten Rheinbrücken bringt ein attraktiver ÖV eine Entschärfung der Verkehrssituation.»

«Den Halbstundentakt in die Dörfer bringen»

Doch nicht nur das Bahn-, sondern auch das Busangebot im

Rheintal wird deutlich ausgebaut. Der Grund ist naheliegend: Die Busse übernehmen die zentrale Funktion, die Passagiere zur Schiene – oder von der Schiene zu ihrer Endstation – zu bringen.

So baut auch das liechtensteinische Busunternehmen Liemobil das Angebot zum Fahrplanwechsel im Dezember aus, um den neuen Halbstundentakt der Züge «in die Dörfer

zu bringen», wie es in der gestrigen Medienorientierung hiess. Optimiert werden darum die Verbindungen zwischen Liechtenstein und Werdenberg, teils mit neuen Linienführungen (s. Box). Sie werden auf das neue Zugangebot abgestimmt.

Letztlich verfolgen alle involvierten Transportbetriebe dasselbe Ziel – noch mehr Menschen dazu zu bewegen, auf den öffentlichen Verkehr umzu-

Die Änderungen bei den Linien der Liemobil

So werden die grenzüberschreitenden Verbindungen der Liechtensteiner Busse zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 hin optimiert:

- Die **Linie 12** von Schaan nach Buchs fährt neu weiter nach Grabs und Gams. Fahrten am Morgen und am Abend beginnen resp. enden in Vaduz.
- Die **Linie 24** verkehrt von Sevelen ab dem Fahrplanwechsel weiter nach Räfis und Buchs bis zum Bahnhof Buchs. Sie verkehrt morgens und abends.
- Die **Linie 37** fährt von Bendern über Ruggell zum Bahnhof Salez-Sennwald und weiter bis Sennwald Post. Verkehrszeiten: morgens und abends. Die Teilstrecke Nendeln-Bendern wird nicht mehr bedient. (vb)

steigen. Im Rheintal bestehe diesbezüglich noch «Steigerungspotenzial». Auch eingefleischte ÖV-Muffel sollen motiviert werden: «Wir machen auch denjenigen Menschen ein attraktives Angebot, welche den ÖV bislang nicht als Mobilitätsoption in Betracht gezogen haben», sagt Sigvard Wohlwend, Kommunikationsleiter und Geschäftsleitungsmitglied bei Liemobil.